

Immer dem Stern nach

Gemeinde und Institutionen laden beim Lilienthaler Advent zur Begegnung – 30 Stationen im Dezember

VON ANDRÉ FESSER

Lilienthal. Mitte November? Höchste Zeit, sich einen Adventskalender zu beschaffen. Es gibt sie in klein und groß, in günstig und teuer. Und in Lilienthal gibt es sogar eine lebendige Variante. Zum vierten Mal haben die Gemeinde, einige Vereine und soziale Institutionen den Lilienthaler Advent auf die Beine gestellt. An fast jedem Dezember-Tag bis zum Heiligen Abend öffnet sich für Bürgerinnen und Bürger in der Gemeinde in übertragendem Sinne eine Tür, hinter der sie etwas hören oder sehen, vor allem aber: anderen Menschen begegnen können.

Man sollte in der Adventszeit also gut hinschauen und nach dem gelben, achtstrahligen Stern Ausschau halten, der bei jeder der 30 Veranstaltungen vor der Tür stehen und den Besuchern den Weg weisen wird. Mitinitiator Uwe Bielski hat ihn vor Jahren selbst gebaut. Der Stern besteht aus einem Metallblech, ist viereinhalb Kilo schwer und mittlerweile auch sturmfest gestaltet, nachdem er auch schon mal ein Opfer des Windes geworden ist.

In diesem Jahr nun sollte er halten und am 1. Dezember vor dem Alten Amtsgericht in der Klosterstraße stehen. Ab 17 Uhr wird dort Bürgermeister Kristian Tangermann, der Schirmherr dieser Veranstaltungsreihe, den Lilienthaler Advent gemeinsam mit dem Seniorenbeirat eröffnen. Auf dem Programm steht ein geselliger Begrüßungsabend unter dem Motto „Lilienthal ist bunt“. Am 2. Dezember bietet dann die Bürgerstiftung eine Weihnachts-

werkstatt an. Und am 3. Dezember ist die katholische Gemeinde Guter Hirt an der Reihe und lädt ins Pfarrheim am Konventshof zum Basteln, Singen und Geschichtenhören. Derlei gibt es allerhand im Lilienthaler Advent, und wem nach all dem weihnachtlichen Programm zwischendurch der Sinn nach etwas anderem steht, der geht am 18. Dezember zum

TV Lilienthal: Die Volleyballabteilung lädt abends zur sportlichen Betätigung. Ihr Angebot: „Pritschen statt Printen“.

Trotz des breiten Angebots war es gar nicht so leicht, den Adventskalender zu füllen, räumt Mitorganisator Hans-Walter Kochanek ein. Man habe schon einige Klinken putzen müssen, um die 30 Veranstaltungen zusam-

men zu bekommen. Ganz gereicht hat es nicht, zwei Termine sind bislang noch unbesetzt: der 8. sowie der 21. Dezember. Dafür gibt es andere Tage, an denen gleich mehrere Veranstaltungen geplant sind. In den meisten Fällen ist der Eintritt frei, nur für die Lesung der Schauspielerin Kathrin Becker in der Kunstschau in Trupe am 15. Dezember, die Kinderbuch-Lesung „Dr. Brumm feiert Weihnachten“ in der Bücherei (17. Dezember) und das Wintertheater der Freilichtbühne am 22. Dezember im Martinssaal an der Moorhauser Landstraße wird eine Gebühr erhoben.

Es geht darum, betont Kochanek, die Türen zu öffnen. Vielfach hätten die Besucher in den vergangenen Jahren bei den Veranstaltungen gesagt: „Hier war ich ja noch nie.“ Dies zu ändern, sei der Gedanke des Lilienthaler Advents: „Es ist eine Win-Win-Situation: Die einen lernen kennen, die anderen werden kennen gelernt.“ Daher haben sich die Mitstreiter beim jüngsten Planungstreffen darauf verständigt, in ihrem jeweiligen Umfeld noch mal intensiv auf die Reihe hinweisen zu wollen, damit dort, wo der achtstrahlige Stern auftaucht, auch ordentlich was los ist.

Ein Programmflyer mit den Stationen des Lilienthaler Advents liegt bei den teilnehmenden Institutionen in Lilienthal aus. Es ist unter engagiertes-lilienthal.de/veranstaltungen.html abrufbar. Und wer eine E-Mail an elke.barkhoff@dbh-lilienthal.de schreibt, kann sich das Programm per E-Mail schicken lassen. Außerdem werden wir auf die Veranstaltung des Tages in der Zeitung hinweisen.



Birgit Mara Hopp, Armin Bielski, und Hans-Walter Kochanek zeigen den Stern des Lilienthaler Advents. Er soll den Besuchern als Wegweiser dienen. FOTO: VON LACHNER